

SITZUNGSVORLAGE



Referat:	Referat 5 - Kulturreferat	Datum:	03.06.2022
Referent/in:	Referatsleitung	AZ:	

Gremium	Termin	Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus
Kulturausschuss	05.07.2022	Kenntnisnahme öffentlich

TOP: 9

**Thema: Sachstand: Kooperation der Trachtenforschungs-
und -beratungsstelle mit Schneider-Innungen**

- 1. Anlagen**
- 2. Beteiligte Referate**
- 3. Kosten – Finanzierung**
- 4. Beschlussvorschlag**

Der Bericht dient der Kenntnisnahme.

Sachstand: Kooperation mit Schneider-Innungen
Hier: Gespräch vom 25. April 2022

Ort: BBW HSL (Berufsbildungswerk Hören Sprache Lernen), Pommernstraße 25, 90451 Nürnberg, Raum Ansbach, Haus 1, Erdgeschoss BBW HSL

Teilnehmer:

- Herr BTP Kroder
- Frau Dr. Kluxen
- Frau Katrin Weber, Leiterin der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle
- Frau Susanne Spitz, Obermeisterin der Innung Nürnberg – Fürth – Erlangen
- Frau Olga Böhlmann, Mitarbeiterin der Trachtenforschungsstelle (ausgebildete Bekleidungstechnikerin)

Entschuldigt: Frau Siglinde Schmidt, ehemalige Obermeisterin der aufgelösten Innung Westmittelfranken (Frau Schmidt wurde von Frau Spitz im Nachgang über den Gesprächsinhalt in Kenntnis gesetzt).

Kernpunkt des Gespräches war die mögliche Zusammenarbeit der Innungen mit der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle, z.B. bei der Frage „Wie kommen Kunden an eine fränkische Tracht?“

Da es in der Vergangenheit speziell bei dem Projekt „Pro Tracht“ immer wieder zu Kritikpunkten seitens der Innungen gekommen war, sollten diese beim neuen Weg von Anfang an mit ins Boot geholt werden.

Trachten für Kunden zu nähen, soll künftig Aufgabe von Schneidern und Schneiderinnen sein. Um aber einen für Interessierte möglichst reibungslosen Weg zu garantieren, soll künftig bei der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle eine Liste mit Adressen von Schneiderinnen und Schneiderin vorliegen, welche an Interessierte weitergegeben werden kann.

Frau Spitz und Frau Schmidt übernehmen es, bei den Innungsmitgliedern das Interesse abzufragen. Sobald die Rückmeldungen komplett sind, werden die teilnahmewilligen Betriebe zu einer 1-tägigen Schulung zum Thema „Tracht“ nach Stein in die Trachtenforschungs- und -beratungsstelle eingeladen. Auf diese Weise lassen sich Qualitätsstandards halten: Nur wer Mitglied bei der Innung ist und die Schulung absolviert hat, kommt auf die Liste. Ansonsten bestünde laut Frau Spitz die Gefahr, dass sich Hobby-Betriebe melden, welche nicht die Anforderungen erfüllen, da der Schneiderberuf seit einiger Zeit nicht mehr meistergebunden ist.

Darüber hinaus soll auch die Handwerkskammer in den Prozess mit eingebunden werden; primär um für weitere Bekanntheit des Projektes zu sorgen, aber auch, um als dritter „Partner“ zusammen mit Innung und Bezirk für einen gewissen Qualitätsstandard zu stehen.

Der Weg zur Tracht stellt sich für den Endkunden dann wie folgt dar:

1. Beratung bei der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle: Klärung grundsätzlicher Fragen: Was wird gewünscht? Modern, historisch, Mittelweg? Zu welchem Anlass? Regionalität und persönlicher Geschmack? Ausstattung mit historischem Quellenmaterial (Bilder/Texte) und eventuell bereits mit einem unserer Schnittmuster. Erste Vorschläge in Richtung Design. Weitergabe der Adressliste, Kunde sucht sich nun selbst einen Betrieb aus.

2. Mit dem Informationsmaterial geht der Kunde/die Kundin zum Schneider/zur Schneiderin. Dort erfolgt eine genaue Beratung zu Farbwahl, Schnitt, Maßgenauigkeit, erste Anpassungen usw. Alles Weitere übernimmt der Schneiderbetrieb, für Rückfragen steht die Trachtenforschungs- und -beratungsstelle zur Verfügung. Reklamationen erfolgen nicht über den Bezirk, sondern direkt beim ausführenden Betrieb.

Weiterhin wird Frau Spitz abfragen, welche Betriebe Lust haben, neue Trachten zu designen auf der Basis historischer Vorlagen aus der Trachtenforschungs- und -beratungsstelle. Diese Kooperationen soll das Angebot für neue „erneuerte Trachten“ künftig erweitern. Angedacht sind zunächst vier Modelle (2 m/ 2 w) sowie ein Trachtenbrautkleid oder eine Kindertracht, die zum Tag der Franken 2023 erstmals präsentiert werden.

Für die weitere Zukunft sind dann – in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer – mögliche Designwettbewerbe, Prämierungen für Nachwuchsdesigner oder ähnliche Kampagnen möglich.